

Aus der Praxis

Schneisen – Variationen

In 6 Betrieben wird mit unterschiedlichen Einsaaten auf den Schneisen gearbeitet. Die Schneisen werden überwiegend innerhalb des Maischlages angelegt, so dass für die Sauen ein „Sicherheitsgefühl“ entsteht. Quer zur Reihe angelegte Schneisen bringen höheren Bejagungserfolg als mit der Reihe eingesäte. Entscheidend ist, dass die Schneise vor dem Einsetzen der Milchreife beim Mais abgeerntet wird, damit ein Schussfeld entsteht.



Im Feld Feuer – im Wald Ruhe

Eine Versuchsfläche wurde an 3 Seiten gezielt mit Elektrozaun geschützt, so dass ein „Zwangswechsel“ entstand. An der offenen Seite wurde im Mais eine Schneise angelegt, auf der die Sauen „abgefangen“ werden konnten. Parallel dazu wurden im angrenzenden Forst 12 ha Wildäsungsflächen angelegt, auf denen beim Einsetzen der Milchreife absolute Jagdruhe galt.

Erfolgreiche Maisjagd

Das Bild zeigt die Auswertung eines besenderten Jagdhundes während einer Maisjagd. Die 60 ha-Fläche war mit Futterroggenschneisen in 4 Teilstücke unterteilt. Untersucht wurde die Auswirkung von Breit- und Liniensaat und Einflüsse der Schneisen auf die Bejagbarkeit der Flächen mit Hunden. Im linken unteren Teilstück ist eine enorme Aktivität des Hundes zu erkennen. Dort war Breitsaat gelegt, in der die Sauen steckten.

